

Nach dem Rücktritt von EHC-Chur-Trainer Hugo Birchler

# Toni Wagner heute abend Interimcoach

Von Georges Dreifuss

«Es war bewusster Boykott.» Soviel steht für den zurückgetretenen Trainer des EHC Chur, Hugo Birchler, fest (siehe auch das auf dieser Seite abgedruckte Demissionsschreiben Birchlers). Captain Christian Koch bestreitet dies: «Unter Trainer Frysek war in der letzten Saison die Mannschaft sogar nur ein einziges Mal komplett zum Training erschienen. Wenn der Trainingsbesuch bei Hugo Birchler zuweilen schlecht war, dann einfach deshalb, weil viele Spieler im Militär weiltten oder sich beruflich nicht freimachen konnten (Ausbildung ausserhalb von Chur).» Wie geht es nun weiter? Heute am frühen Abend (Spielbeginn 17.30 Uhr) im Meisterschaftsspiel Churs gegen Grüşch wird der Trainer der Elite-Junioren des EHC, Toni Wagner, als Coach fungieren, und Koch sowie Turnell, also zwei Spieler, leiten bis auf weiteres das Training. Wie es nachher weitergehen soll, weiss der Klubvorstand noch nicht, er wird heute an einer Sitzung die Lage besprechen und nach Lösungen suchen.

Wie verfahren die derzeitige Situation ist, illustriert die Tatsache, dass auch die Spieler dazu aufgefordert wurden, sich zur Trainerfrage Gedanken zu machen und allenfalls Vorschläge anzubringen. Denn eines steht fest: Toni Wagner, der schon einmal als Trainer der ersten Mannschaft «eingesprungen» war, wird nur im heutigen Spiel gegen Grüşch das Team coachen.

## Der neue Trainer ist nicht im EHC Chur zu suchen

Die Rechnung ist schnell gemacht: Der neue Trainer ist nicht im EHC Chur zu suchen; den die schon amtierenden Trainer sind auf ihren jetzigen Posten voll ausgelastet, und der Vorstand scheint nicht gewillt, zugunsten der ersten Mannschaft andere Teams mit der Wegnahme ihres bisherigen Trainers zu schwächen. Abgesehen davon würden René Moser (Mini), Edi Killias (Novizen) und Toni Wagner (Elite-Junioren) wohl kaum die Fähigkeiten für dieses Amt mitbringen. Also muss der neue Trainer von auswärts kommen. Aber woher? Oder kommt gar Frysek zurück? Dazu TK-Chef Heinz Schneller: «Sollte sich die Mannschaft für diese Lösung aussprechen, wäre dies nicht ausgeschlossen; aber dann würde ich sofort zurücktreten.»

## Birchler: «Spieler haben absichtlich neben das Tor geschossen»

Hugo Birchler, der bei der Presseorientierung vom Donnerstagabend einen ruhigen und gelösten Eindruck machte, erhebt nebst dem bereits erwähnten

Trainingsboykott (durch einen Teil der Spieler) weitere harte Vorwürfe gegenüber seinen bisherigen Schützlingen; «Ich bin sicher, dass einige Akteure in den ersten drei, vier Spielen absichtlich schlecht gespielt, das heisst zum Beispiel absichtlich neben das gegnerische Tor geschossen haben, um mich schlecht aussehen zu lassen.» Dazu Captain Christian Koch: «Ich kann dies nicht glauben.»

Kein Zweifel besteht daran, dass manche Spieler von aussen her negativ beeinflusst wurden. So soll sich am letzten Dienstag vor dem Spiel Churs gegen Winterthur folgendes zugetragen haben: Ein Mann sprach Mini-Spieler des EHC Chur an und gab ihnen je 10 Franken, wenn sie versprachen, während dem Match «Hugo raus, Frysek rein» zu schreien.

Hugo Birchler gibt aber gewisse Fehler zu: «Ich habe den richtigen Ton gegenüber den Spielern nicht gefunden, zumal diese nach drei Jahren Frysek an die ‚weiche Tour‘ gewöhnt waren. Ich war daher vielleicht etwas zu hart.»

Zweifellos lagen die Fehler auf beiden Seiten. Aber die Klubleitung hatte wohl einen schweren Fehler begangen, als sie Hugo Birchler zum Nachfolger Fryseks bestimmte; denn sie hätte die Schwierigkeiten, die dann auch tatsächlich aufgetreten sind, voraussehen müssen. Hugo Birchler war zweifellos nicht reif genug für diese Aufgabe.

## Für den EHC Chur sieht die weitere Zukunft düster aus

Es bleibt zu hoffen, dass der EHC Chur

bei der Wahl des neuen Trainers eine glücklichere Hand haben wird. Er befindet sich allerdings in Zeitnot. «Wir können Trainer nicht im Super-Discount finden», sagt Vizepräsident Raffainer. Recht hat er. Für den EHC Chur kann die Devise nur lauten: «Retten, was noch zu retten ist.» Wenn der Klub aus der Bündner Kantonshauptstadt am Ende der Saison nicht in die 2. Liga absteigen muss, kann er — für den Moment — bereits zufrieden sein. Für den EHC Chur sieht die weitere Zukunft aber auf alle Fälle düster aus.

## Das Demissionsschreiben Birchlers

«Nach gründlichen Ueberlegungen habe ich mich entschlossen, mein Amt als Trainer der 1. Mannschaft des EHC Chur mit sofortiger Wirkung niederzulegen. Es ist mir bis heute nicht gelungen, eine Mannschaft zu bilden, welche auch nur einigermaßen meinen taktischen und spielerischen Anweisungen Folge leistete.

Die Spieler haben anlässlich der Spieler-Sitzung zugegeben, mich von Anfang an als Trainer ignoriert zu haben. Diese Tatsache wirkte sich auf die Trainingsbesuche und im besonderen auf die Spiele aus. Bezeichnend dafür ist, dass im ganzen Wintertraining bisher die gesamte Mannschaft nur zweimal komplett trainierte. Für Eingeweihte dürfte somit der letzte Rang der Meisterschaftstabelle nicht überraschen.

Ich bin mir bewusst, dass jeder Trainer, ich im besonderen, gewisse Eigenarten mitbringt, welche nicht bei allen Spielern gleich gut ankommen. Jedoch eine derartige Abneigung, wie mir von seiten einiger Spieler entgegengebracht wurde, rechtfertigte wohl doch eine gewisse härtere Einstellung meinerseits, welche vom Vorstand und TK toleriert bzw. verlangt wurde.

Es ist ja dem Vorstand bekannt, dass ich es mir als Geschäftsmann in der heutigen Rezessionszeit, mit einer Belegschaft von 46 Angestellten, nicht leisten kann, in der Öffentlichkeit ab-